Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schwarzwälder Bote. 1845-1858
1857

41 (9.10.1857)

Visual Library

№ 41. Oberndorf, Freitag den 9. Oktober 1857.

Was giebt's Neues?

Frankreich.

§§ Paris, den 5. Oktbr. (Corresp.) Das Gerücht, daß „hohe Personen" im Lager bei Châlons ankommen werden, ist falsch. Was die Zusammenkunft der Kaiser Napoleon III. und Alexander II. betrifft, so behauptet das Warschauer Blatt „Czas", der Kaiser Napoleon habe zuerst den Wunsch ausgedrückt, mit dem Kaiser Alexander zusammenzukommen. Ich maße mir zwar nicht an, das Geheimniß der dem Stuttgarter Rendezvous vorangegangenen Unterhandlungen durchschauen zu wollen, kann Ihnen aber doch soviel mittheilen, daß der Kaiser Alexander bei seiner ersten Reise nach Deutschland vor einigen Monaten wiederholt gegen 2—3 französische Gesandte in Deutschland sein Bedauern aussprach, Napoleon nicht zu sehen, während er doch so nahe an Frankreich sei, und eine baldige Zusammenkunft mit demselben wünsche. Dieses Bedauern und Verlangen kam natürlich dem Kaiser Napoleon zu Ohren, und war die erste Veranlassung zu der Zusammenkunft in Stuttgart. Manche Blätter sind gar zu naiv, wenn sie auffallend finden, daß die Beschlüsse, welche von den beiden Kaisern in Stuttgart etwa gefaßt worden seyn mochten, noch nicht veröffentlicht worden seien. Nach meinem Dafürhalten eignen sich diese Beschlüsse, wenn je welche gefaßt worden sind, nicht für Zeitungsartikel, und werden schon zur passenden Zeit durch Alte an den Tag kommen. Inzwischen glaube ich aber bemerken zu dürfen, daß das Rendezvous in Stuttgart, bei welchem zwei mächtige Monarchen sich persönlich kennen lernten und ihre Ansichten gegenseitig auswechselten und besprachen, die sichersten Garantien für den Frieden gibt, und daß dieser Friede, den Frankreich und Rußland aufs Neue besiegelten, viel Großes zu Tage fördern wird. Was die Zusammenkunft der Kaiser Alexander und Franz Joseph betrifft, so ist sie eine erfreuliche Nachläuferin des Rendezvous in Stuttgart, und kann blos Oestreichs Anschluß an die gegenwärtig von den größten Nationen der Welt befolgte liberale Politik zum Resultate haben. — So eben (Abends 5 Uhr) kommt die telegraph. Depesche von dem Sturze des Ministeriums Narvaez ein. Bravo Medrillo reist heute Abend noch nach Madrid ab.

Paris, den 3. Okt. Eine Depesche aus Havre bringt die Nachricht, daß, wie der heute aus NewYork eingelaufene Dampfer „Arago" berichtet, der „ContreAmericain", welcher zwischen Panama und NewYork fährt und die SanFranciscoMalle an Bord hatte, vor Savannah mit 15 Millionen Francs in Gold zu Grunde ging; 450 Passagiere kamen um. Nur einige Frauen und Kinder konnten gerettet werden.

Oestreichische Monarchie.

Wien, den 2. Okt., Abends. Die beendeten walachischen Wahlen sind ebenfalls im unionistischen Sinne ausgefallen. Der moldauische Divan tritt am 4., der walachische am 8. d. M. zusammen. (Der „Constitutionnel" theilt mit, daß von den Wahlen in der Walachei 23 für, und 5 gegen die Union seien.)

Preußen.

Berlin. Der Kaiser der Franzosen wird jezt auch dem König von Preußen in dessen Residenz einen Besuch abstatten. Der „Nord" läßt sich diesfalls aus Berlin telegraphiren: „Nachdem Kaiser Napoleon das eigenhändige Schreiben des Königs gelesen hatte, in welchem dieser sein Bedauern darüber ausspricht, daß seine Gesundheit ihm nicht gestattete, den Kaiser während seines Aufenthaltes in Deutschland persönlich zu begrüßen, eröffnete er dem Prinzen von Preußen seine Absicht, dem König selbst einen Besuch abzustatten." Diese Eröffnung wurde wahrscheinlich in Saarbrück gemacht, wo der Prinz von Preußen den Kaiser auf der Heimreise erwartete.

Freie Städte.

Frankfurt. Reisende, die von Stuttgart kommen, wollen wissen, die beiden Kaiser hätten dahin abgehandelt, daß Dänemark an Rußland abgetreten würde und Rußland dagegen die Gefälligkeit hätte, einen französischen Prinzen König der vereinigten Moldau und Walachei werden zu lassen. (So hilft man sich, wenn man nicht lauschen darf.)

Dänemark.

Graf Walewski, der französische Minister, hat von Dänemark den Elephantenorden erhalten. Sehr bezeichnend für die Art, wie auf dem schleswig-holstein'schen Rechte herumgetrampelt wird. (Dorfztg.)

Rußland und Polen.

St. Petersburg, den 2. Okt. Eine Depesche meldet den gänzlichen Untergang eines russischen Kriegsschiffes, welches, mit 1000 Mann Soldaten und Matrosen an Bord, von Reval nach Kronstadt fuhr.

Baiern.

Im Oberfrauenauer Forste im baierischen Walde ist ein Rehbock mit drei Augen geschossen worden. Das dritte Auge, unter dem rechten gewöhnlichen, war von aussen vollkommen ausgebildet, nur der Augapfel war von etwas anderer Farbe als die andern und läßt schließen, daß das Thier nicht aus ihm gesehen haben mag.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Baden.

Mannheim, den 2. Okt. Die Freigebigkeit des französischen Kaisers hat das Dienstpersonal des hiesigen Bahnhofes mit 2000 Frs., dasjenige des Ludwigshafener mit 1000 Frs. und die von Karlsruhe mit der Hofequipage hierher gekommenen großh. Kutscher mit 1000 Frs. bedacht.

Württembergische Chronik.

[Dienstnachrichten.] Das Kameralamt Gmünd wurde dem Oberrechnungskammer-Revisor König und das Umgeldskommissariat Backnang dem bisherigen Verweser, Kameralkandidat Fiebich, gnädigst übertragen, auch dem Revierförster Dierolf zu Cleebronn, Forsts Bönnigheim, die nachgesuchte Dienstentlassung in Gnaden ertheilt.

Die durch den Fürsten von Waldburg-Wurzach vermöge Patronatrechts erfolgte Ernennung des Schulamtsverwesers Scherbacher in Aitrach auf den katholichen Schul-, Meßner- und Organistendienst daselbst ist am 30. September von der Oberschulbehörde bestätigt worden.

[Erledigte Stellen.] Die mit einem Einkommen 700 fl. verbundene Pfarrei Hohenek, Dek. Ludwigsburg; die kath. Pfarrei Eybach, Landkapitels Deggingen, Einkommen 997 fl.; die kath. Pfarrei Binzwangen, Landkapitels Riedlingen, Einkommen 907 fl.; die kath. Pfarrei Waldstetten, Landkapitels Gmünd, Einkommen 700 fl.

[Erledigter Schuldienst.] Die befähigten Bewerber um den erledigten Schuldienst zu Ludwigsthal, Dek. Tuttlingen, mit welchem neben freier, jedoch beschränkter Wohnung ein Einkommen von 250 fl. (einschließlich der Aufbesserung) verbunden ist, haben sich binnen 4 Wochen vorschriftmäßig bei dem evangelischen Konsistorium zu melden.

Die Bewerber um den katholischen Filialschuldienst in Frikingen, O.A. Neresheim, welcher mit Einschluß der Aufbesserung einen Gehalt von 260 fl. und freie Wohnung gewährt, und die Bewerber um den kath. Schul-, Meßner- und Organistendienst in Weiler, O.A. Gmünd, welcher neben freier Wohnung ein ständiges Einkommen von 260 fl. und zur Zeit weitere 50 fl. für Abtheilungsunterricht gewährt, haben ihre Gesuche binnen vier Wochen beim kath. Kirchenrath einzureichen.

[Das Ergebniß der Aufnahmeprüfung in die K. Kriegsschule.] In Folge der im September abgehaltenen Prüfung zur Aufnahme in die untere Abtheilung der königlichen Kriegsschule wurden durch höchste Entschließung Seiner Königlichen Majestät vom 2. Oktober als etatmäßige Zöglinge aufgenommen: 1) v. Marchtaler, Sohn des Kaufmanns in Heilbronn; 2) Hoffmeister, S. d. Zeichnenlehrers in Eßlingen; 3) Gwinner, S. d. Forstraths in Stuttgart; 4) v. Spizemberg, S. d. Generallieutenants a. D. in Stuttgart; 5) Zipfebli, S. d. Unteramtsarztes in Rottweil; 6) Schmidt, S. d. K. Preußischen Domänenraths in Hechingen; 7) Dettinger, S. d. Oberamtmanns in Balingen; 8) Graf Normann, S. d. verstorbenen Rittmeisters in Ludwigsburg; 9) Nagel, S. d. Oberjustizprokurators in Eßlingen; 10) Pfister, S. d. Pfarrers in Hohenacker; 11) Keller, S. d. Partikuliers in Reutlingen; 12) Cotta, S. d. Hauptzollamtskontroleurs a. D. in Ulm; 13) v. Stetten, S. d. Lieutenants a. D. auf Schloß Stetten; 14) Camerer, S. d. verstorbenen Majors.

Von dem Schwurgerichtshof in Hall wurde der Dienstknecht Leonhard Hock von Brettheim, wegen versuchter Notbzucht zu 1 Jahr 6 Monaten Arbeitshaus und zu einer körperlichen Züchtigung, Margarethe Vogel von Michelbach, welche auf einen Wahrspruch verzichtete, wegen Kindsmord zu 12 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, und endlich Christian Stier von Schrotzberg wegen versuchten Todtschlags zu 3 Jahren Arbeitshaus verurtheilt.

Stuttgart, den 3. Okt. Es verlautet jezt wenigstens von einem Gegenstand, der bei der Zusammenkunft der beiden kaiserlichen Herrschaften das Nähere besprochen worden seyn soll. Es ist dies die Verminderung der bewaffneten Macht, eine Reduktion der Armee auf einen möglichst kleinen Friedensfuß. Die Sache hat insofern eine große Wahrscheinscheinlichkeit als die Sache schon vor der Zusammenkunft der Monarchen in den Zeitungen besprochen wurde, daß übrigens auch noch andere Gegenstände zur Besprechung kamen, dafür bürgt die längere Dauer der zweimaligen Unterredung; denn wie man jezt aus besser unterrichteter Quelle hören kann, hatten die kaiserlichen Monarchen eine zweimalige je einstündige Unterredung. (H. T.)

Stuttgart, den 3. Okt. Immer mehr werden Einzelnheiten über die Zeit der Kaisertage bekannt und begierig weiter erzählt, ein Beweis, daß das Interesse daran mit der Abreise der Kaiser noch nicht erloschen ist, wie es sonst so häufig bei den meisten Vorkommnissen zu geschehen pflegt. So erzählt man sich, es habe der Kaiser Napoleon den Hofmarschall Grafen v. Uexküll auf's Freundlichste eingeladen ihn in Paris zu besuchen, wo er ihm dann Alles, was dort Sehenswerthes vorhanden sei, zeigen lassen wolle. Freilich, setzte der Kaiser verbindlich hinzu, habe ich nichts so Schönes und Interessantes als die Wilhelma ist. Die Wilhelma scheint überhaupt bei beiden Kaisern die gleiche Bewunderung gefunden zu haben, denn Kaiser Alexander schickte einen Generaladjutanten zu dem lebensgefährlich krank darniederliegenden Architekten derselben, Hofbaumeister v. Zandt, und ließ ihm das Kommandeurkreuz des Stanislausordens zugehen. Als der kranke Künstler die Ehre dankend anerkannte, jedoch trübselig bemerkte, er werde nicht mehr davon Gebrauch machen können, bat ihn der Adjutant des Kaisers, sich in seinem Bette aufzurichten, damit er ihm den Orden alsbald umhängen könne, wozu er von seinem Kaiser Befehl habe, was denn auch geschah. Ueberhaupt wetteiferten die mächtigen Monarchen, sich so leutselig und liebenswürdig als möglich zu zeigen, was beiden bei ihrer angeborenen Güte ein leichtes war. Die Kaiser Alexander und Napoleon machten auch ziemlich viele Einkäufe hier. (H. T.)

Stuttgart, den 30. Sept. Ein hiesiger Gypser, der aus den afrikanischen Kriegen mehrere Wunden nach Stuttgart gebracht hatte, die er im Dienste der französischen Armee erhalten, hatte sich bei Attaches und Gesandten jahrelang vergeblich bemüht, für diese Blessuren jenes Pflaster zu erlangen, das sonst jedem bewährten Krieger zu Theil wird; ein Ehrenkreuz oder so was Aehnliches. Nun benutzte er die jüngste Anwesenheit des französischen Kaisers dazu, bei ihm eine Audienz zu erlangen, die denn auch gewährt wurde. Der Mann legte seine Papiere vor, Louis Napoleon ließ durch seinen Sekretär sorgfältig Notiz davon nehmen, versprach ihm, sogleich nach seiner Rückkehr, die Sache zu untersuchen und entließ ihn vorläufig mit einem Douceur von 2 Goldstücken. — Auch der Kaiser von Rußland hat 3000 fl. zur Vertheilung an die Bedürftigen der Stadt Stuttgart und des Landes angewiesen.

Zu Ergenzingen bei Rottenburg werden am Samstag den 10. Oktbr. vier Patres aus der Congretation der Redemptoristen eine Mission beginnen, welche am Kirchweihfest geschlossen wird.

Heilbronn, den 5. Oktober. Der erste Gewinn der bad. 35 Gulden Loose mit 40,000 Gulden ist dießmal hieher gekommen. (H. T.)

Handels- und volkswirthschaftliche Nachrichten.

Frankfurt, den 3. Okt. [Colonialwaaren- und Landesproducten-Bericht.] Bei der holländischen Handelsgesellschaft wurde von dem aufgehaltenen Java-Kaffee bereits das Quantum eines Nos. mit 1 Cs. über Auctionspreis genommen und der Abschluß anderer Packungen steht bevor. Der Preis des flottanten Auctions-Kaffees nimmt hierdurch an Festigkeit zu. Java's zum billigsten Auctions-Ablaufe kommen in guter Waare nicht mehr vor. Die Eigner von Kaffee sind in ihrer guten Meinung bestärkt worden durch die lezten Nachrichten aus Java. Solche lauten ungünstig über die neue Kaffee-Ernte, deren Resultat bedeutend hinter der bereits sehr mäßigen Schätzung bleiben soll. — Rio-Kaffee findet nun in Holland etwas mehr Aufmerksamkeit, und in Hamburg hielt ziemlich lebhafter Umsaz in dieser Sorte an, der Preis hat sich dort $^1/_{16}$ à $^1/_8$ Schill. gebessert. Die in Hamburg für reinschmeckend geltenden Beisorten werden daselbst, wie überall, stets rarer und damit steifer im Preise. Der Vorrath von Kaffee beträgt in London 6320 Tons gegen 7950 gleichzeitig im Jahre 1856. Hier bleibt hauptsächlich Gesuch für die Zwischensorten, mit denen man sich behilft, weil es vorerst noch schwer hält, für den reinen Java-Kaffee einen entsprechenden Detailpreis erlösen zu können. Java-Kaffee wird erst dann wieder stärker verlangt werden, wenn die Konsumenten den Geschmack des Java-Kaffees vermissen, und für diese Sorte einen besseren Preis anlegen. — Zucker bleibt an den Seeplätzen gut behauptet. In London fanden abermals ziemlich starke Umsäze statt, und diese feinen Qualitäten sind theilweise wieder eine Fraction besser gegangen. Von inländischem Zucker werden des kleinen Vorraths wegen sehr wenig Anerbietungen gemacht, das Zuckergeschäft im Ganzen aber ist stille. — Reis bleibt unverändert, fest in Holland. — Salpeter bleibt in London steigend. — Die Aufregung im englischen Indigo-Markte dauert fort. Man zahlte für Bengal $^1/_6$ à $^1/_9$ Avance auf den Auctionspreis vom Juli. — Von Cochenille stiegen im Laufe der Woche die Preise 4 à 5 Pens per Pfund. — Von Talg waren die Zufuhren in London groß, der Preis drückte sich jedoch nur wenig, weil die Meinung hoher Preise im Winter ziemlich allgemein ist. — Leinöl gilt dort 39,9 L. — Rüböl wenig gefragt, der Preis ziemlich unverändert. — Der Vorrath von Mohnsaamen ist kleiner geworden, daher Mohnöl im Preise eher etwas fester werden dürfte.

Heilbronn, den 6. Okt. Der heutige Ledermarkt, der zu keinen großen Erwar-

tungen berechtigte, ist doch ziemlich gut ausgefallen, denn es wurden bis diesen Mittag gegen 700 Centner Leder verkauft und abgewogen und auch wieder gute Preise bezahlt.

Hopfenpreise.

Weil im Schönbuch, O.A. Böblingen, den 3. Oktbr. Vorrath 200 Ctnr. vorzüglicher Qualität zu den laufenden Preisen.

Rottenburg, den 3. Okt. 36—40 fl. pr. Ctnr.

Weinpreise.

Nordheim, O.A. Brackenheim, den 4. Oktbr. Klevner zu 57, 62 und 67 fl. pr. Eimer. Gewöhnliches Gewächs der besten Lage, so erst in nächster Woche gelesen und gebeert, dabei aber rothes und weißes Gewächs abgesondert wird, ein Kauf zu 60 fl. pr. E.

Heilbronn, den 4. Oktober. Ein Kauf Klevner zu 70 fl. pr. Eimer.

Stuttgart, den 6. Sept. Neuer Clevner wird bereits vielfach getrunken; von demjenigen, der in der jüngsten Zeit gekeltert worden, der also der völligen Reife näher ist, als der frühere, soll mehrfach ein Gewicht von 100 Grad und noch darüber gemessen worden seyn. Dadurch würde er sich dem von 1811 und 1846 zum wenigsten gleich stellen.

Sulz, den 3. Oktober.

Waizen . . .	1fl.57kr.	—fl.—kr.	1fl.50kr.
Kernen . . .	—fl.—kr.	—fl.—kr.	1fl.50kr.
Roggen . . .	—fl.—kr.	—fl.—kr.	1fl.35kr.
Gerste . . .	1fl.16kr.	—fl.—kr.	1fl.10kr.
Haber . . .	—fl.59kr.	—fl.—kr.	—fl.55kr.
Bohnen . . .	—fl.—kr.	—fl.—kr.	1fl.51kr.

Alpirsbach, den 3. Oktober.

Kernen . . .	2fl.—kr.	1fl.56kr.	1fl.54kr.
Roggen . . .	1fl.54kr.	—fl.—kr.	1fl.48kr.
Gerste . . .	1fl.24kr.	—fl.—kr.	1fl.22kr.
Mischelfrucht .	1fl.32kr.	—fl.—kr.	—fl.—kr.
Haber	1fl.—kr.	—fl.—kr.	—fl.58kr.

Schramberg, den 1. Oktober.

Kernen . . .	2fl. 3kr.	1fl.48kr.	1fl.38kr.
Waizen . . .	2fl. 8kr.	2fl. 7kr.	2fl. 6kr.
Roggen . . .	1fl.42kr.	1fl.38kr.	1fl.28kr.
Gerste . . .	1fl.28kr.	1fl.24kr.	1fl.19kr.
Mischelfrucht .	1fl.20kr.	1fl.15kr.	1fl.12kr.
Haber	1fl. 8kr.	1fl. 5kr.	—fl.50kr.

Meersburg.

HerbstAnzeige.

Die Weinlese auf der Gemarkung Meersburg beginnt am

Dienstag den 13. d. Mts.

Die Trauben befinden sich in vollkommen gesundem Zustande und die Reife derselben läßt nichts zu wünschen übrig.

Es steht deßhalb nicht allein ein reichliches Erträgniß, sondern insbesondere auch eine ausgezeichnete Qualität neuen Weins zu erwarten.

Von Mittwoch den 14. d. Mts. an ist fortwährend neuer Wein zu haben und werden die Herren Weinkäufer zu recht zahlreichem Erscheinen andurch höflichst eingeladen.

Meersburg, den 3. Oktober 1857.

Von Gemeinderathswegen.
Brunner.
Kaiser, Rthschrbr.

Zündhütchen.

Mein Lager von bedeckten und unbedeckten Zündhütchen aus der berühmten Fabrik von

Sellier & Bellot

ist wieder vollständig sortirt. Ausser den gewöhnlich glatten oder gestreiften erwähne ich insbesondere der gespaltenen Sorte, welche auf den Seiten mehrere dem bloßen Auge nicht kennbare Einschnitte haben und sich dadurch jedem, auch nicht ganz calibermäßigen Piston anpassen lassen. Dieser Vorzug, vereint mit deren anerkannten Güte, machen dieselben bei einem unbedeutenden PreisUnterschied zur vollkommensten Waare.

Ich bin in den Stand gesezt, billige en gros Preise zu stellen und empfehle gleichzeitig alle meine Sorten Pulver und Schroote.

Rottweil am Neckar, im Oktober 1857.

J. B. Glükher.

Revier Leidringen.

HolzVerkauf

im Staatswald Langenhardt 2. und 3. Abtheilung. 47 Stücke Langholz, 5 Klöze, 55¼ Klftr. Scheiter und Prügel, 37¾ Klftr. TannenRinden und 9500 ungebundene Wellen, lauter Nadelholz werden am Montag den 12. Oktober d. J. versteigert. Zusammenkunft bei gutem Wetter im Langenhardt 2. Abthg. auf dem neuen Weg, bei schlechtem auf dem Rathhaus in Trichtingen; Beginn des Verkaufs Morgens 9 Uhr.

Sulz, den 2. Oktober 1857.

K. Forstamt.

---

2 Alpirsbach.

Aufforderung.

Auf erhobene Klage der Pfandgläubiger der vor mehreren Jahren nach Amerika gezogenen Relicten des † Bürgers und Zimmermanns Jacob Friedrich Haberer dahier, Capital- und Zinsforderung betreffend, soll deren Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden veräussert werden.

Es werden nun die etwa unbekannten Gläubiger hiemit aufgefordert, innerhalb 30 Tagen ihre Ansprüche bei unterzeichneter Stelle geltend zu machen, da hienach die Erlöse verwiesen und sie nicht mehr berücksichtigt werden können.

Den 5. Oktober 1857.

Gemeinderath.

---

2 Oberndorf.

GläubigerAufforderung.

Wer an die Verlassenschaft der kürzlich verstorbenen Wittwe des Feilenhauers Adam Fuchs, Antonie, geb. Stehle, Ansprüche machen will, wird aufgefordert, solche binnen 15 Tagen bei dem Ortsvorstande anzumelden, indem sonst keine Berücksichtigung stattfinden könnte.

Den 7. Oktober 1857.

WaisenGericht.

---

2 Rottenburg.

GläubigerAufruf.

Diejenigen, welche an den Nachlaß des im Juli d. J. verstorbenen Anton Mayer, Hammerschmieds dahier, Ansprüche, namentlich auch Bürgschaftsforderungen und von dem gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb der Gebrüder Anton und Michael Mayer herrührende Forderungen zu machen oder noch abzurechnen haben, werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie bei der Verlassenschaftstheilung nicht berücksichtigt würden.

Den 5. Oktbr. 1857.

Die Theilungsbehörde.

---

2 Alpirsbach.

GläubigerAufforderung.

Ansprüche an die † Johann Georg Walter'schen Eheleute, in sofern sie nicht aus den öffentlichen Büchern und Acten ersichtlich sind, wollen binnen 15 Tagen bei unterzeichneter Stelle angemeldet und erwiesen werden, widrigenfalls sie bei der vorzunehmenden Verlassenschaftstheilung nicht berücksichtigt werden können.

Den 5. Oktober 1857.

Waisengericht.

Oberndorf.

HausVerkauf.

Das 2stockige Wohnhaus des Andreas Stimmler am Schuhmarkt wird am

Montag den 26 Oktober,
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause zum leztenmale zum Verkaufe ausgesezt werden.

Den 6. Oktober 1857.

Stadtschultheiß
Frueth.

---

2 Horb.

Verkauf einer Feuersprize.

Die hiesige Stadtgemeinde verkauft in Folge der beabsichtigten Anschaffung eines Hydrophors und Saugsprize für die Feuerwehr eine von ihren Fahrfeuersprizen, welche von Kurz in Reutlingen gefertigt, sehr gut und stark construirt ist und eine ausserordentlich weite Triebkraft hat.

Gemeinden, welche mit guten Feuersprizen nicht versehen sind, haben Gelegenheit eine solche um billigen Preis zu erwerben und sieht daher Kaufsanträgen entgegen —

Den 3. Oktober 1857.

die Stadtpflege.
Steim.

---

2 Nordstetten.

Im hiesigen Schlosse ist ein vorzüglicher — 150 Eimer haltender Weinkeller, mit besonderem Eingang auf ein oder mehrere Jahre zu verpachten.

---

1 Röthenbach,
GerichtsBezirks Oberndorf.

AnwesenVerkauf.

Die Besizer des Krähenbads beabsichtigen, das Anwesen am

Samstag den 10. Oktober 1857,
Vormittags 9 Uhr,

in Röthenbach auf dem Rathhaus an den Meistbietenden zu verkaufen, bestehend in einem

Wohnhaus mit Badeinrichtung ꝛc. und Kellern nebst 1 Oekonomiehaus, Tanzboden und Stallung dabei und laufenden Brunnen und 9¼ Morgen 39 Rth. Wiesen und Ackerfeld, nahe um das Haus liegend, wozu die Liebhaber einladet

Den 28. September 1857.

Aus Auftrag:
Schultheiß Franz.

Baisingen,
Oberamts Horb.

Am Montag den 12. Oktober d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

werden im Schloßhofe dahier 240 vierzähnige gut genährte spanische Hämmel an den Meistbietenden vorbehaltlich der Ratification verkauft von dem

Freiherrl. v. Stauffenbergschen
Rentamt Geislingen.
Gerst.

---

1 Vollmaringen,
Oberamts Horb.

Schafweide Verleihung.

Am Montag den 12. Oktober d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

wird auf dem Rathhause dahier die hiesige Gemeinde ihre Sommerschafweide auf 3 Jahre 1858/60 verpachten, wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß sich unbekannte mit amtlich beglaubigten Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen haben. Diese Weide ernährt im Vorsommer 250 und im Nachsommer über 400 Stücke und ist als eine ganz gesunde Weide bekannt.

Den 1. Oktober 1857.

Schultheißenamt.
Wollensack.

---

1 Schömberg, Oberamts Freudenstadt.

Holz Verkauf.

Montag den 12. Oktober 1857,
Vormittags 10 Uhr,

werden auf dem Rathhaus dahier aus dem Stiftungswald 189 Stämme Floßholz vom gemeinen 30ger an aufwärts bis auf den 100er Holländerbaum, welches sich auch gut zu Sägholz eignet und 7 Stück Sägklöze öffentlich verkauft.

Den 29. Sept. 1857.

Stiftungsrath.

---

1 Felldorf.

Vieh- und Schwein Verkauf.

Unterzeichneter verkauft am
Montag den 12. Oktober,
Vormittags 10 Uhr,
vor seiner Behausung 1 Kuh, 1 Kalbin und 1 schwerträchtiges Mutterschwein.

Gramer.

Kreenheinstetten, Amts Meßkirch.

Schafweide Verpachtung.

Samstag den 17. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,

verpachtet die hiesige Gemeinde ihre Schafweide für den Sommer 1858 im Wirthshaus zur Traube, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Den 1. Oktbr. 1857.

Bürgermeister Broll.
vdt Rathsschreiber Frey.

Dornhan.

Bitte um Zurückgabe.

Letzten Donnerstag ist mir in Sulz nach der Diöcesansynode im Gasthof zur Sonne ein feines, schwarzes Filzhütchen abhandengekommen, wahrscheinlich durch Verwechslung. Ich ersuche um gefällige Zurückgabe.

Vikar Eberhardt.

Dürrenhardterhof, Oberamts Horb.

Entlaufener Dachshund.

Es hat sich am Samstag den 26. Sept. ein schwarzer Dachshund mit braunen Extremitäten verlaufen; wer etwas von ihm weiß und mir anzeigt, bekommt eine Belohnung.

Jäger Walter.

Kalender für die künftige Woche.

Evang. am 11. Oktober. **Kath.** Die königliche Hochzeit. Matth. 22, 1—14. **Evg.** Das größte Gebot. Matth. 22, 34—46.

Oktober.	Katholiken.	Evangelische.	
11 **Sonnt.**	**19 n. Pfingsten**	**18 n. Trinit.**	☽
	Emilia	Burkhardt	
12 Montag	Maximilian	Maximilian	☽
13 Dienstag	Simpertus	Kolomann	☽
14 Mittwoch	Kalixtus, Pabst	Kalixtus	☾
15 Donnerst.	Theresia	Hedwig	☾
16 Freitag	Gallus	† Gallus	☾
17 Samstag	Hedwig	Florentin ●	☾

Israeliten: Den 11. Oktober. Der 23. Tischri. Gesezfreude. *

Der Mond: Neumond Samstag den 17. Oktober 10 Uhr 15 Minuten Morgens.

Aufgang der Sonne am 11. Oktober: 6 Uhr 15 Minuten; Untergang am nämlichen Tage: 5 Uhr 18 Minuten.

Tageslänge: Am 11. Oktober: 10 Stunden 57 Minuten; am 17. Oktober: 10 Stunden 41 Minuten.

Messen und Märkte.

Oktober. 12. Blaubeuren. Bopfingen. Engen. Laupheim. Rangendingen. Riedlingen. Schramberg. — 13. Backnang. Bartenstein. Gerstetten. Horb. Karlsruhe. Loffenau. Memmingen. Mittelstadt. Mußdorf. Neubulach. Oetisheim. Schaffhausen. Tuttlingen. Unterweißach. — 14. Oberdorf. Obermarchthal. Wolfach. — 15. Bernloch. Dornhan. Dürrnau. Ebingen. Hettingen. Nagold. Scheer. Schelklingen. Schlierbach. St. Georgen. Stockach. Weißenhorn. — 16. Burladingen. Hüfingen. Spaichingen. Triberg. Waldshut. — 17. St. Gallen.

Wetter- und Bauernregeln.

Nach Tag St. Gall bleibt die Kuh im Stall. (In der Mitte des Weinmonats hört man nämlich auf, die Kühe auf die Weide zu treiben. Das wird durch die theils nasse und kalte Witterung, theils des nun schon kraftlosen, durch Reif und Nachtfröste verdorbenen Grases wegen nothwendig.) — St. Gallen läßt den Schnee fallen. — St. Galli thut heim Kraut und Rüben alli; sonst kommt der Siman und wirft 'n Schnee dran. — Regnet es an St. Gallus nicht, es dem nächsten Frühjahr daran gebricht. — Auf St. Gallustag muß jeder Aepfel in seinen Sack. — St. Gallus bringt einen Nachsommer.

Muthmaßliche Witterung nach Herschel.

Vom 11. bis 17. Oktober Wind und Regen.

---

* Von den kath. Festen.

(Fortsezung.)

30. Fest Mariä Heimsuchung. — 2. Juli.

(Schluß.)

Der Lobgesang heißt „Magnificat" weil die lateinische Uebersezung so anfängt. Das Fest hat in der Mitte des 13ten Jahrhunderts in Frankreich seinen Ursprung erhalten. Der größte Beförderer desselben war der hl. Bonaventura, der als Generalminister des FranziskanerOrdens 1263 es in seinem ganzen Orden feierlich begieng, bis Pabst Urban VI. 1378 und Bonifaz IX. 1390 es für die allgemeine Kirche anordneten. — An dieses Fest knüpft sich endlich noch der Orden der Schwestern von Mariä Heimsuchung, auch Salesianerinnen genannt. Als das herrlichste Werk des hl. Franz v. Sales erscheint diese Stiftung, um den Wittwen und andern Bedrängten des weiblichen Geschlechts eine Zufluchtsstätte zu eröffnen und sie in ihrem klösterlichen Berufe zum Besuche und zur Pflege der Kranken zu verpflichten. Johanna Franziska Fremiot von Chartal, eine fromme adelige Wittwe, 28. Jan. 1572 zu Dijon geboren, deren Gemahl auf der Jagd unglücklicherweise durch den Schuß seines Freundes verwundet, in wenigen Tagen in ihren Armen verschieden war, unterstüzte ihn bei seinem Unternehmen und stand dem ersten zu Annecy gegründeten Hause von 1619—1622 vor. Krankenpflege und Unterricht der weiblichen Jugend war ihre Bestimmung. — Die Kleidung ist schwarz; über die Stirne läuft eine schwarze Binde und als Vortuch tragen sie eine schwarze Barbette, unter dem an einem schwarzen Bande ein kleines silbernes Kreuz herabhängt. Gegenwärtig zählt der Orden 102 Häuser. Wer den Werth einer guten Erziehung der weiblichen Jugend für Familie, Staat und Kirche zu schäzen weiß, wird das Verdienstliche einer solchen Stiftung nicht verkennen.

(Fortsezung folgt.)

Geschichtskalender.

8. Oktober 1789. Eroberung von Belgrad in der Türkei. Belgrad wurde in dem russisch-türkischen Kriege erobert, der von 1787—1791 geführt und durch den Frieden von Szistowa beendigt ward. Nachdem die Türken ihre Hauptmacht gegen die Russen aufgeboten, gieng der östreichische General Loudon über die Sau und unternahm am 14. Septbr. die Belagerung von Belgrad. Diese starke, mit Allem wohl versehene Festung wurde nach Eroberung der Vorstädte am heutigen Tage durch ein entsezliches Kanonenfeuer zur Uebergabe gezwungen. Die Türken mußten das Gewehr strecken und erhielten freien Abzug.

(Mit dem heutigen Schwarzwälder Boten werden vier Beilagen ausgegeben.)

Redigirt, gedruckt und verlegt von Wilh. Brandecker.